

Zweimal im Jahr erhalten die Blumen Streicheleinheiten vom Experten:

## Wellness für die Metzgerpalme

Dekadenz dürfte wohl niemand dem Team im kleinen, aber feinen Redaktionsbüro in Sarstedt vorwerfen. Den Blumen in der Außenstelle könnte man diesen Vorwurf schon eher machen. Denn alle sechs Monate wird ihnen eine Schönheitsbehandlung der Extraklasse zuteil. Zweimal im Jahr schauen nämlich Corinna Lück und Volker Kubik in der Steinstraße 16 vorbei.

Beide tragen eine Plastikwanne unter dem Arm, deren Inhalt nach und nach zum Einsatz kommt. Als wären sie zum Diamanten-Sortieren gekommen, ziehen sich die beiden Zierpflanzengärtner zuerst weiße Handschuhe über. Damit streifen sie von jedem einzelnen Blatt der beiden Schusterpalmen den Staub ab. Das geschehe jedoch nicht nur aus ästhetischen Gründen, erklärt Kubik, der im Übrigen nicht mit Hildesheims Polizeisprecher Claus Kubik verwandt



Die Raumbegrüner Corinna Lück und Volker Kubik widmen ihre ganze Aufmerksamkeit den Grünpflanzen.  
Fotos: Bertelsmeier



Der Trick der Gärtner: Den Dünger verpacken sie in einer Damenstrumpfhose. Die Knolle gibt die Nährstoffe dann gleichmäßig ab.

ist, ganz egal, wie oft ihn das die HAZ-Mitarbeiter noch fragen. „Staub verschluckt Licht und Luft“, sagt der Experte. Und das mache der Schusterpalme zu schaffen, auch wenn sie eigentlich nicht viel Licht zum Leben brauche.

Essen könne man das Gewächs allerdings nicht, versichert Kubik dem neuen Redaktionsleiter Peter Hartmann, der die Palme fix im Internet gesucht und erfahren hat, dass sie zu den Spargelgewächsen gehört.

Corinna Lück hat derweil ihre Handschuhe abgelegt und eine Schere in der Hand. „Das ist jetzt wie Haare schneiden“, erklärt die junge Frau und schneidet eine braune Blattspitze nach der nächsten ab. Der Vergleich mit dem Besuch beim Frisör drängt sich auch beim nächsten Schritt auf: Mit einer Sprühflasche tragen Lück und Kubik Flüssigdünger auf die Blätter auf, der das Grün zum Glänzen

bringt. Zehn Minuten haben die beiden pro Pflanze Zeit. Zu guter Letzt buddeln sie in jeden der vier Töpfe noch eine weiche Kugel ein. „Das ist Dünger, eingerollt in eine Feinstrumpfhose. Das reicht für sechs Monate“, erklärt Lück.

Für Außenstehende mag das bereits wie das Luxus-Programm für Grünpflanzen aussehen. Bei Eon legen die beiden Gärtner der Firma Kremkau aus Holle noch einmal eine Umdrehung drauf. „Dort machen wir das Komplettprogramm, inklusive regelmäßigem Gießen.“ In der HAZ-Redaktion sichert hingegen Redaktions-Assistentin Stefanie Halbach den Flüssigkeitsnachschub. Das ist auch nötig, sonst hätten die rund 250 Euro teuren Gewächse längst mehr als nur braune Blätterspitzen gehabt – und auch weiße Handschuhe und Feinstrumpfhosen hätten dann nicht mehr geholfen. Anneliese Bertelsmeier